

Bahnhofsaufzug Bürgerverein sucht Sponsoren

Südstadt. Am Döppersberg geht es sichtbar voran: Der Vorbau des Hauptbahnhofes ist abgerissen, die Sützmauer zur Kreuzung Brausenwerth wird abgetragen – für rund 106 Millionen Euro erhält das Eingangstor zur Stadt ein neues Gesicht. Wer von der Distelbeck in der Südstadt den Hauptbahnhof ansteuert, merkt von der Umgestaltung des Döppersberg indes kaum etwas: Rostende Treppengeländer, marode Rolltreppe, eine an Tristesse kaum zu überbietende Bahnhofsfassade – die Rückseite des Hauptbahnhofes bietet ein trostloses Bild.

Zuspruch brauchen auch Reisende, die den Bahnhof mit Gepäck über die Südstadt ansteuern beziehungsweise verlassen: Die Treppen zur Brücke über die Gleise und schließlich zur Distelbeck sind geradezu eine sportliche Herausforderung: Nichts für ältere Menschen, kaum etwas für Eltern mit Kinderwagen und überhaupt nichts für Behinderte.

Diesen Missstand thematisierte der Bürgerverein der Elberfelder Südstadt im vergangenen Jahr: „Sollte im Zuge des 106-Millionen-Umbaus des Eingangstors zur Stadt nicht auch etwas an der Südstädter „Hintertür“ zum Hauptbahnhof geschehen?“ „Ein Aufzug zur Südstadt muss her!“, beschlossen Vorsitzender Ralph Hagemeyer und seine Mitglieder und richteten im Herbst 2012 einen Bürgerantrag an die Stadt.

Nach Vorstellung des Bürgervereins soll der Aufzug vom Gleis 4/5 des Hauptbahnhofes aus direkt zur

Nach dem „Nein“ der Verwaltung haben CDU/SPD nun für die Aufzugs-idee des Südstädter Bürgervereins votiert.

Distelbeck führen: „Als mögliche Orte für den Bau kommen die beiden schon vorhandenen Aufzüge von der Unterführung zum Gleis 4/5, ein Personenaufzug und ein Lastenaufzug in Frage“, erläutert Ralph Hagemeyer.

Bürgerverein: Bestehende Aufzüge „einfach“ verlängern

Beide Aufzüge enden derzeit auf dem Bahnsteig 4/5 und könnten zur Distelbeck hoch verlängert und eine kurze Brücke barrierefrei an den dortigen Bürgersteig angeschlossen werden. „Das wäre auch ein großer Schritt zur Umsetzung

der von der Politik immer geforderten Gleichstellung von Behinderten und Nichtbehinderten“, findet der Bürgerverein.

Stadt: Selbst 15-prozentiger Eigenanteil nicht finanzierbar

In seiner Antwort auf den Antrag des Bürgervereins bezifferte das städtische Ressort Straßen und Verkehr die Kosten für den Südstädter-Aufzug Anfang Dezember 2012 auf „deutlich über eine Million Euro“. Zwar sei eine 85-prozentige Bezuschussung im Rahmen des Infrastruktur-Förderprogramms des Verkehrsverbundes

Rhein-Ruhr (VRR) möglich, selbst den verbleibenden Stadt-Anteil von 15 Prozent hielt die Verwaltung aber für nicht finanzierbar. Zumal der Aufzug ein Angsträum wäre, Vandalismusschäden zu befürchten und auch die Kosten für Unterhalt und Reparaturen nicht zu finanzieren wären. Nicht zuletzt sei das VRR-Förderprogramm „deutlich überzeichnet“ - das Ressort Straßen und Verkehr erteilte dem Aufzug-Antrag eine Absage.

Überraschung: CDU und SPD für Aufzugs-Idee

Der Südstädter Verein bot der Stadt an, den städtischen Eigenanteil über Sponsoren einzuwerben - und Überraschung: Die Hartnäckigkeit der Südstädter hatte Erfolg! In einem gemeinsamen Antrag griffen die Ratsfraktionen von CDU und SPD die Initiative des Bürgervereins auf und brachten ihrerseits einen „Aufzug-Antrag“ in den Hauptausschuss des Rates ein – einstimmig wurde hier vor der Sommerpause im Juli beschlossen, für das Aufzug-Projekt Fördergelder zu beantragen.

Nachdem Oberbürgermeister Peter Jung in einem Schreiben zwischenzeitlich Ralph Hagemeyer und dem Bürgerverein für ihr Engagement dankte, können die Südstädter nun den nächsten „Aufzugsknopf“ drücken: Mit dem einstimmigen Votum der Wuppertaler Politik im Rücken können Ralph Hagemeyer und seine Mitstreiter nun daran gehen, Sponsorengelder für den Aufzug zur Südstadt einzuwerben...



Hofft, dass auch an der Südstädter Rückseite des Hauptbahnhofes der „große Wurf“ gelingt: Bürgervereinschef Ralph Hagemeyer.

„Katzen-Leid“ „Der eine will nicht und der andere kann nicht...“

Hahnerberg. Mitte Februar berichtete die CW, dass in der Hahnerberger Hofschaf Unterdahl etwa 25 halb wilde Katzen von einer Anwohner-Familie nicht mehr gefüttert wurden und daher zu verhungern drohten – sogar ein Katzenkadaver wurde gefunden, wozu von Artgenossen bis auf die Knochen aufgefressen.

Die dort privat ansässige Cronenberger Tierärztin Dr. Inge Aretz schritt ein: Gemeinsam mit einigen Mitstreitern versorgte sie die Tiere und ging unter anderem über die CW an die Öffentlichkeit. Die Resonanz war überwältigend: Quer durch die Republik gingen Futter- und Geldspenden bei der Dörper Tierärztin ein – die Versorgung der Tiere war gesichert, einige Katzen fanden zwischenzeitlich Aufnahme auf einem Bauernhof.

Die Rettung der Tiere war jedoch nur das kurzfristige Ziel der Hilfsaktion von Inge Aretz. Von Anfang an bemühte sich die Tierärztin auch, das Ordnungsamt beziehungsweise das Veterinäramt als aus ihrer Sicht zuständig für das Schicksal der „Miezen“ zu aktivieren. Unterstützt vom Wuppertaler

Tierärztin Dr. Inge Aretz versucht immer noch die Ämter für das weitere Schicksal der Unterdahl Katzen zu aktivieren.

Katzenschutzbund sowie der Tierrechtsorganisation Peta, deren Bundeszentrale sogar einen Aufruf an die Stadt formulierte, forderte Dr. Inge Aretz überdies die Einführung einer Kastrationspflicht für „Freigänger-Katzen“ in Wuppertal.

Ein halbes Jahr später: Ämter weiter nicht zuständig

Etwa ein halbes Jahr ist das nun her, zahlreiche Gespräche mit den Ämtern, politischen Parteien oder auch OB Peter Jung liegen hinter Inge Aretz, jedoch: Es hat sich kaum etwas getan. Inge Aretz und ihre Mithelfer versorgen die übrigen Katzen immer noch, keines der Ämter ist bislang eingeschritten, eine Kastrationspflicht in Wuppertal ist nicht in Sicht. Das ist nach Worten der Tierärztin jedenfalls die Quintessenz eines neuerlichen Gesprächs beim städtischen Ordnungsamt.

Das Amt habe sich dabei einmal

mehr als nicht zuständig erklärt: Die Miezen seien nicht herrenlos, sondern den Anwohnern zuzuordnen, die sie offenbar bis zum Jahreswechsel versorgten, man habe Auflagen gemacht; wenn diese nicht eingehalten würden, könne man auch nichts machen, stiehlt sich das Ordnungsamt laut Inge Aretz aus der Affäre. „Was ist das für eine Rechtsauffassung“, wundert sich die Cronenberger Tierärztin auch über das Bergische Veterinäramt, welches sich ebenso für nicht zuständig erklärt habe: „Das kann doch nicht sein, dass sich die Katzen in einem fürsorgefreien Raum befinden – der eine sagt: ‘Ich muss nicht!’ und der andere sagt: ‘Ich kann nicht!’“

In letzter Konsequenz: Tierarzt-Rechnung an die Stadt

Inge Aretz indes ist nicht bereit, dauerhaft für die ihrer Meinung nach Untätigkeit der Ämter in die Bresche zu springen. Zumal der

nächste Winter bestimmt kommt, hat sie der Stadt eine Frist gesetzt: Bis Mitte September will sich Aretz mit ihren Helfern noch weiter freiwillig um die Katzen kümmern, „dann weiß ich auch nicht, wie es weitergehen soll“. Sollte kein Amt die Verantwortung übernehmen, werde sie der Stadt die Versorgung der Tiere in Rechnung stellen.

Wegen der Erhöhung der Hundesteuer keine Kastrationspflicht?

Auch dass sich keine politische Mehrheit für die Einführung einer Kastrationspflicht findet, versteht die Dörper Tierärztin nicht, zumal aus der Einführung keinerlei Kosten für die Stadt entstünden und es sogar Landeszuschüsse gäbe. Entsprechend appellierte auch Peta bereits im April an OB Jung: Die Einführung einer Kastrationspflicht sei „die einzige zukunftsfähige Lösung, um die Population heimatloser Katzen zu senken und damit Tierleid zu verhindern“. „Ich weiß nicht, warum sich die Politik so sträubt - vielleicht schreckt man nach der Erhöhung der Hundesteuer davor zurück...“

ES LEBE DER GARTEN!

Natursteinhandel- Ausstellungsgarten

Naturstein aus eigenen Brüchen und aus aller Welt für Gewerbe und privat.
Mo.-Fr. 7 - 17.30, Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Natursteinbrüche Bergisch Land
Hahnenfurth 5 · 42327 Wuppertal
Auf dem Gelände der Kalkwerke Oetelshofen
Fon (02058) 782690 · www.natursteinbrueche.de

Glaseri Biermann

Ihr Glasermeister in Cronenberg
Ausführung sämtlicher Glaserarbeiten

Außerdem finden Sie bei uns unter anderem:

- Fenster
- Türen
- Spiegel
- Duschabtrennungen
- Insektenschutzrollos
- Einbruchschutz

Cronfelder Str. 23 • Tel.: 40 14 77
(Termine nach Vereinbarung)

„Der Kompromiss ist ein guter Schirm, aber ein schlechtes Dach.“

Beim Dach keine Kompromisse

MAGERDACH

Händlerstraße 49 · 42349 Wuppertal · Telefon 0202 473243
www.magerdach.de

Impressum

Verlagsleitung: Kemmannstr. 6, 42349 Wuppertal

Die „Cronenberger Woche“ erscheint wöchentlich freitags im Echo-Verlag. Die Verteilung erfolgt durch kostenlose Zustellung im Raum Cronenberg und der oberen Südstadt.

Vertrieb: Echo Verlags-GmbH, Postfach 120 368, 42333 Wuppertal

Redaktion: ☎ 47 81 100
Anzeigen: ☎ 47 81 102
Faxnummer: ☎ 47 81 112

E-mail: info@cronenberger-woche.de • Internet: www.cronenberger-woche.de

Herausgeber + Redaktion: Oliver Grundhoff u. Meinhard Koke

Anzeigen u. -Vertrieb: Sonja Bungart, Margret u. Werner Grundhoff, Christine Koke

Druck: WAZ-Druckerei Essen, Münchener Straße 60 • 45145 Essen

Es gilt die Anzeigenpreislise Nr. 5 vom 01.02.2010.
Annahmeschluss: immer mittwochs (17 Uhr) vor dem Erscheinungstermin

Siebel Neukuchhausen 5
42349 Wuppertal
☎ 02 02 - 47 30 98

K F Z Sachverständigenbüro

- * Schadengutachten / Unfallgutachten
- * Fahrzeugbewertung / Oldtimerbewertung
- * Motorrad-Laser-Rahmenvermessung

Cronenberger Frischemarkt Pollschmidt

Bitte beachten Sie unseren Lieferservice!
Informationen unter 0202/6988967

<p>Roastbeef auch als Rumsteak geschnitten, gereifte Spitzenqualität, deutsches Jungbullenfleisch, je 100 g</p> <p>1,79</p>	<p>Hackfleisch Rind- und Schweinefleisch gemischt, vielseitig verwendbar, 100 g</p> <p>0,33</p>	<p>Hacksteaks aus Rind- und Schweinefleisch, mit einer Pfeffer-Koriander-Note abgerundet, küchenfertig vorbereitet, 100 g</p> <p>0,55</p>	<p>CRISTINO Frischwurst-Aufschnitt mehrfach sortiert, je 100 g</p> <p>0,69</p>	<p>Speisekartoffeln vorwiegend festkochend (Sorte wie aufgedruckt), je 4 kg Sack (1 kg = € 0.50)</p> <p>1,99</p>	<p>Haribo Fruchtgummi oder Lakritz verschiedene Sorten, je 200 g/175 g Beutel (100 g = ab € 0.33)</p> <p>0,66</p>	<p>Jacobs Krönung bester Spitzenkaffee, vakuumverpackt, verschiedene Sorten, je 500 g Packung (1 kg = € 7.54)</p> <p>3,77</p>
<p>Frischer Schweine-Braten oder Schweine-Rollbraten aus der saftigen Schulter, je 1 kg</p> <p>3,99</p>	<p>Frische Stiel-Koteletts das schnelle Pfannengericht, 1 kg</p> <p>3,99</p>	<p>Frische Lummer-Koteletts zart und mager, 1 kg</p> <p>4,29</p>	<p>Frisches Hähnchen-Brustfilet für den kalorienbewussten Genuss, Handelsklasse A, 1 kg</p> <p>5,55</p>	<p>Frico Junger Gouda holländischer Schnittkäse, 48% Fett i. Tr., zart-sahniger Geschmack, 100 g am Stück</p> <p>0,49</p>	<p>MM Extra Sekt verschiedene Sorten, je 0,75 l Flasche (1 l = € 3.45)</p> <p>2,59</p>	

Hauptstrasse 26 • 42349 Wuppertal-Cronenberg

KW 36 • Gültig vom 02.09. - 07.09.2013 • Für Druckfehler keine Haftung
Abgabe der Werbearbeitel nur in haushaltsüblichen Mengen und solange der Vorrat reicht.

Mo. bis Fr. 8 bis 19 Uhr
Sa. 8 bis 18 Uhr